

**Wochenendzählung im Stadtverkehr Ahrensburg (zu Vorlagen Nr. 2011/083)  
- Ergänzung zu den von der Stadt finanzierten Verbindungen auf der Linie 569 -**

Im Rahmen der oben genannten Sitzungsvorlage wurde folgendes ausgeführt:

Linie 569: Bahnhof Ahrensburg als Ringlinie durch den Stadtteil Gartenholz, zurück zum Bahnhof Ahrensburg sowie von dort über die Hamburger Straße zum U-Bahnhof Ahrensburg West und weiter über Rantzaustraße, Am Haidschlag zum Schulzentrum Am Heimgarten sowie Gegenrichtung

Zur Diskussion gestellt werden die ohnehin von der Stadt Ahrensburg finanzierten Verbindungen am Wochenende zwischen U-Bahnhof Ahrensburg West und der Endhaltestelle im Reesenbüttler Redder.

Hierzu wird in Kürze eine gesonderte Vorlage erstellt.

Von diesem angedachten Verfahren wird inzwischen abgewichen, da sich nach einem ersten Treffen mit den Verantwortlichen für den nordwestlichen Stadtteil eine umfassende Neukonzeption des ÖPNV abzeichnet, die allerdings erst im Laufe des Jahres 2012 umgesetzt werden könnte.

Das von der Stadt finanzierte Busangebot sollte wegen der gebotenen Kontinuität im Angebot und des von der Stadt verfolgten Ziels, die Wohngebiete flächenhaft zu erschließen, nicht bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011 in Frage gestellt werden.

Die **Ausgangslage** sei trotzdem bereits jetzt dargestellt:

Während bis vor rd. 10 Jahren die Linie 269 als zentrale Linie auf ihrem nördlichen Strang auf direktem Weg zwischen U Ahrensburg West über Heimgarten und Bahnhof Ahrensburg verkehrte, wurde dort seither eine flächenhaftere Erschließung mit den Linien 569 und 576 bevorzugt. Verbunden mit der eingeführten Aufspaltung der Linien war zunächst eine Ausdünnung des Taktes, dem jedoch in den Folgejahren schrittweise auch durch städtische Finanzmittel entgegen gewirkt wurde.

Hierzu zählt auch die mit dem Kreis Stormarn geschlossene Finanzierungsvereinbarung zu den Linien 269, 569 und 648 aus dem Jahr 2008, wonach die Stadt unter anderem bei der Linie 569 auf dem Abschnitt Heimgarten – U-Ahrensburg West

- samstags 7 Fahrten abends (17 – 21 Uhr) und
- sonntags 23 Fahrten tagsüber (9 – 21 Uhr)

finanziert. Die Einstellung dieser Bedienung würde zu einer Aufwandsminderung führen

- am Samstag von ca. 3.000 €/jährlich und
- am Sonntag von ca. 9.100 €/jährlich,

wobei fiktiv zuzuordnende Landesmittel beachtet werden könnten.